

# Falsche Bilder durch „männerfreie Räume“

„Rent a teacherman“ „vermietet“ Lehramtsstudenten an Grundschulen / Öffentliche Tagung im Haus der Wissenschaft

Von Viviane Reineking

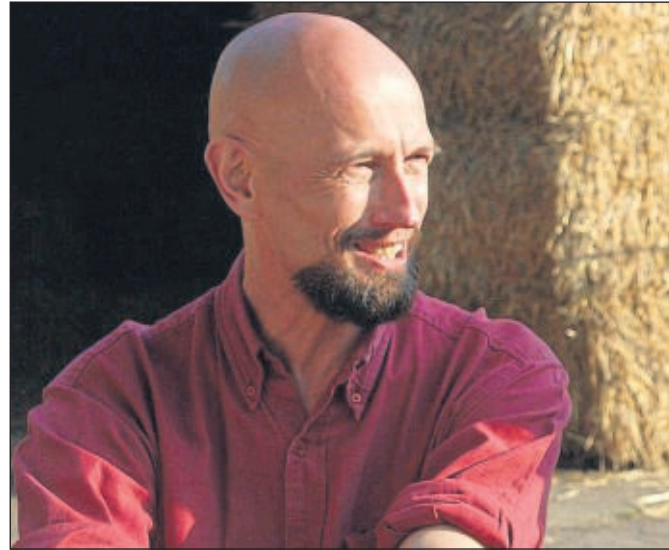
**BREMEN** ■ Viele Bremer Grundschulen sind „männerfreie Räume“. Ändern möchte dies das Bremer Projekt „Rent a teacherman“: Die Uni Bremen bietet Grundschulen die Möglichkeit, sich einen Lehramtsstudenten auf Zeit zu „mieten“. „Das Projekt läuft hervorragend“, resümiert Dr. Christoph Fantini, der das Projekt vor fünf Jahren ins Leben gerufen hatte. Lehrer an Grundschulen sind Mangelware – auch in Bremen. In 15 der mehr als 70 Grundschulen unterrichten keine männlichen Lehrkräfte. 89 Prozent der Grundschullehrer sind weiblich, nur elf Prozent männlich, wenn man die Projektteilnehmer ausnimmt, so der Bremer Erziehungswissenschaftler. „15 Prozent aber wären schon toll, 25 Prozent das Ziel“, so Fantini.

Die Frauen-Dominanz in den Grundschulen vermittele den Schülern – Jungen wie Mädchen – falsche Rollenbilder. „Rent a teacherman“ dagegen solle zeigen, „dass Kümmern auch männlich

ist“. Und: „Auch Männer können klug genug sein, um Lehrer zu werden“, so Fantini. Denn, das haben Befragungen im Rahmen der Begleitforschungen zum Projekt in den vergangenen fünf Jahren gezeigt, auch hier hätten Kinder mitunter ein anderes Bild. Auf die Frage, warum denn so wenig Lehrer an der Schule sind, antworteten die Schüler mit stereotypen Männerbildern: „Männer sind stark, die machen schwere Dinge mit Maschinen, Frauen sind schlau“, gibt Fantini ein Beispiel.

Aufräumen will Fantini auch mit einer weiteren falschen Vorstellung: „Viele Männer denken heute noch, dass man als Grundschullehrer wenig Geld verdient. Das stimmt so natürlich nicht“, so der Unidozent, der gerade vom Kooperationspartner, der Bremer Bildungsbehörde, die Zusage zur weiteren Finanzierung des Projektes erhalten hat.

Ein „Teacherman“ bietet Arbeitsgemeinschaften an, kocht und musiziert mit den Kindern und hat nach einem Jahr die Möglichkeit, ein „Co-



Uni-Wissenschaftler Dr. Christoph Fantini hat das „Teacherman“-Projekt vor fünf Jahren initiiert. ■ Foto: Fantini

Teacher“ zu werden. Das Projekt hat nach Angaben der Bremer Universität deutschlandweit eine Vorbildwirkung, und der Europarat zeichnete das Projekt 2015 als „Good-practice“-Beispiel für Gendergerechtigkeit in der Bildung aus.

Zum fünfjährigen Bestehen des Projektes veranstaltet Fantini mit seinen Mitarbei-

tern am Donnerstag, 7. September, von 15 bis 18.15 Uhr die öffentliche Fachtagung „Pädagogik der Vielfalt in männerfreien Räumen?“ im Haus der Wissenschaft (Sandstraße 4–5). Den Gastvortrag hält der bekannte Bildungsforscher Prof. Klaus Hurrelmann aus Berlin. Er beschäftigt sich mit der Frage: Wer ist schuld daran, dass so we-

nige Männer in die Grundschule wollen? Anschließend haben die Zuhörer Gelegenheit zur Diskussion. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei, Fantini bittet um eine vorherige Anmeldung an [cfantini@uni-bremen.de](mailto:cfantini@uni-bremen.de).

Zurück zu den „Teachermen“: Die Lehramtsstudenten bewerben sich um einen Einsatz als pädagogischer Assistent, für den sie dann bezahlt werden. „Das läuft sehr gut, die Bewerbungen kommen ganz von selbst“, so der Projektleiter. Aktuell engagieren sich 14 Studenten als „Teacherman“ an Bremer Grundschulen. Zwar bliebe die Zahl der Schulen ohne männliche Lehrer aufgrund aktueller Pensionierungen relativ konstant. Aber die männlichen Erstsemester für das Grundschullehramt ließen hoffen. Im Wintersemester 2010/2011 waren es knapp 17 Prozent, derzeit seien es 22 Prozent. „Der Beruf des Grundschullehrers wird für Männer attraktiver“, so Fantini.